Der Sitz der UNESCO in Paris : Architekten : Marcel Breuer, Pier Luigi Nervi und Bernard Zehrfuss

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **43 (1956)**

Heft 10: **Technisches Bauen; Vorfabrikation**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-33331

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

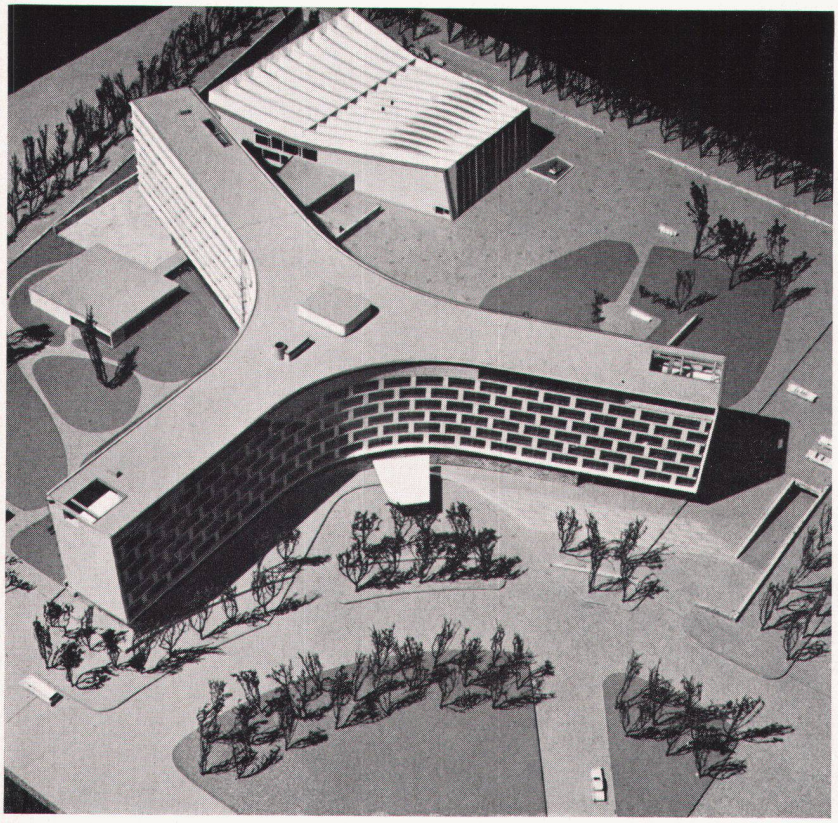
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

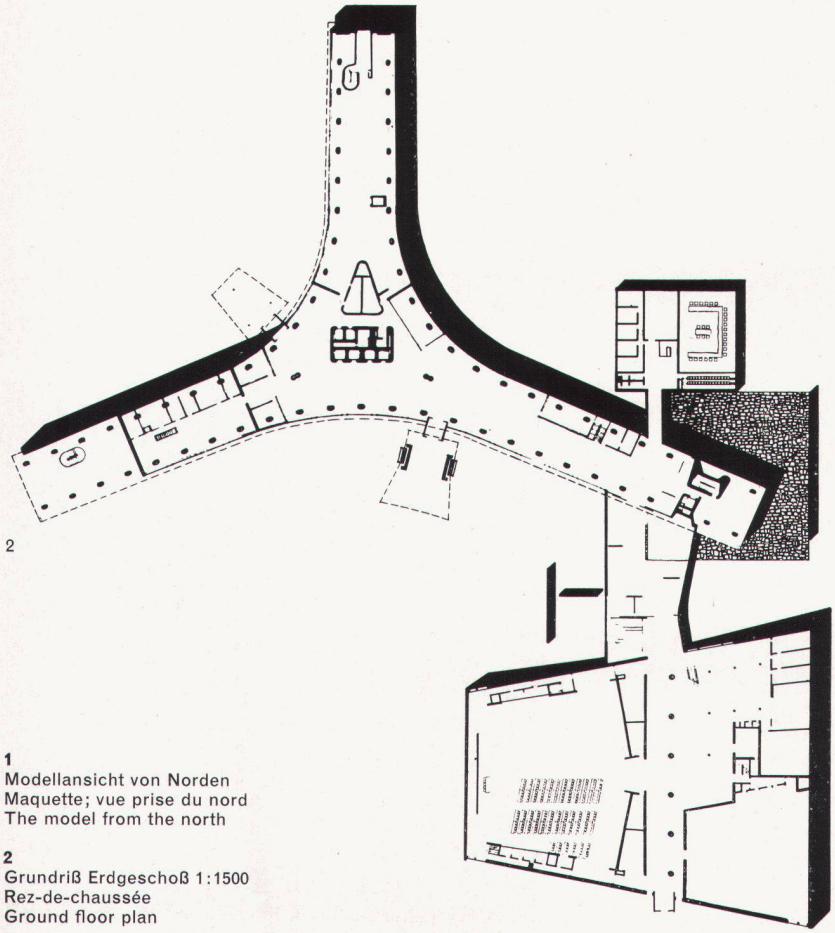
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der Sitz der UNESCO in Paris



1



2

1
Modellansicht von Norden
Maquette; vue prise du nord
The model from the north

2
Grundriß Erdgeschoß 1:1500
Rez-de-chaussée
Ground floor plan

Architekten: Marcel Breuer, Pier Luigi Nervi und Bernard Zehrfuss

Lage
Die verschiedenen Gebäude, die den Sitz der Unesco bilden, erheben sich in der Nähe der Ecole militaire auf einem Areal, das von der Avenue de Saxe, der Avenue de Ségur, der Avenue de Suffren, der Avenue de Lœwendal und der Place Fontenoy begrenzt wird.

Der Y-förmige Grundriß, den die entwerfenden Architekten dem Hauptgebäude verliehen haben, ermöglichte es, die halbkreisförmig angeordnete Place Fontenoy mit einzubeziehen und eine weite offene Fläche zu schaffen, gegen welche die Hauptfassade des Sekretariates gerichtet ist. Da sich hier auch das Konferenzgebäude befindet, fungiert der ganze Komplex als Bindeglied zwischen dem linken Seineufer und dem in rascher Entwicklung begriffenen Quartier de Grenelle.

Konstruktionsplan und Zweckbestimmung der Gebäude
Unter Berücksichtigung der verschiedenen und verschiedenartigen Aufgaben, denen der Sitz der Unesco dient, haben die Architekten folgendes vorgesehen:

a) *Ein Sekretariatsgebäude,* in welchem sich der routinemäßige administrative Bürobetrieb der Institution abwickeln wird. Der Y-förmige Grundriß dieses Gebäudes erlaubt
1. ein Maximum an freien Fassaden und daher optimale Tageslicht- und Besonnungsverhältnisse in den Büroräumen;
2. alle vertikalen Verbindungen, wie Treppen, Warenaufzüge, Kanalisationen und Lieferantenzugänge, in einem einzigen Kern zusammenzufassen;
3. maximale Ausnützung des Terrains bei durchaus mäßiger Höhe der Gebäude (8 Stockwerke).

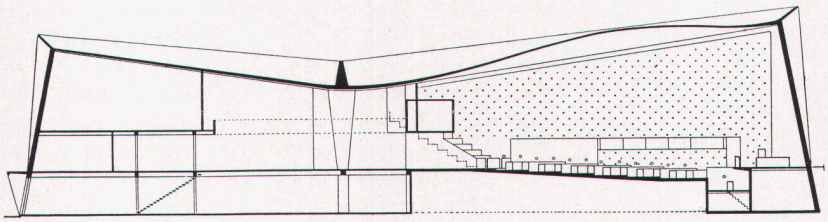
b) *Ein Konferenzgebäude,* welches das große Foyer, den Plenarsitzungssaal, die Kommissions- und Komiteesäle, das Konferenzsekretariat, den Pressedienst und die Radio- und Tonaufnahmestudios vereinigt.

c) *Ein niedriger Gebäudetrakt mit selbsttragender Decke,* welcher das Delegiertenfoyer, die große Halle des Sekretariates, den Sitzungssaal des Exekutivrates und die zugehörigen Büroräume miteinander verbindet.

Die Struktur
Die Anordnung der Tragpfeiler ermöglicht eine weitgehende Beweglichkeit in der organisatorischen Gruppierung der Büros und schränkt den Verlust an Nutzfläche so sehr als nur irgend möglich ein. Der Achsabstand der Pfeiler beträgt 6,066 Meter. Sie sind über das ganze Gebäude regelmäßig verteilt und 3,048 Meter von der Fassade zurückgesetzt.

Die elegante Lösung der Strukturprobleme des Konferenzsaals verleiht diesem einen besonders vornehmen architektonischen Charakter. Hauptdach und Hauptmauer bestehen aus verstärktem Beton in gewellter Struktur und bilden eine selbsttragende Wölbung, die sich über 41,14 und 27,43 Meter von der zentralen Pfeilergruppe bis zu den nordwestlichen und südöstlichen Enden erstreckt. Die Seitenmauern sind nicht tragend. Die Struktur der gewellten Flächen wird durch eine Zwischensohle verstärkt und in statischer Hinsicht vervollständigt. Diese Zwischensohle verteilt die Beanspruchung den Wellenbiegungen entsprechend über die ganze Struktur. Unterhalb der zweiten Wölbung ist

3

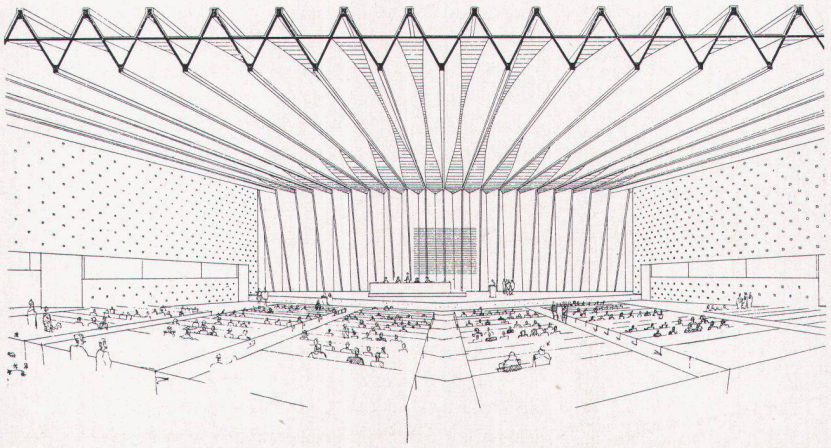


4

diese Zwischensohle so geführt, daß sie dem Biegungsmoment ausreichenden Widerstand bietet.

Das Material

Für die Außenmauern haben die Architekten hellfarbigen Mosaikstein vorgesehen; die Stützmauern sind aus Blendstein und die sichtbaren Teile der Strukturen aus gestocktem Beton mit Spezialzusätzen. Für den ganzen Bau sind Schiebefenster vorgesehen. Die Südfassade erhält überdies Blendschirme aus blauem Antisolarglas. Das Dach des Konferenzgebäudes wird mit oxydiertem Kupfer bedeckt, und ein Teil der Wände erhält Mosaikschmuck. Für den Platz ist Steinpflaster, für den Fußgängerdurchgang Betonbelag vorgesehen.



5

3
Bauzustand Juli 1956. Im Vordergrund ein Pfeiler des Sekretariatsgebäudes, im Hintergrund das Konferenzgebäude mit Leergerüst
Etat de la construction en juillet 1956; au premier plan, un pilier du secrétariat; à l'arrière-plan, la salle des congrès
Progress photograph July 1956. At r., a pillar of the secretariat building, in the background, the assembly hall

4
Längsschnitt durch das Konferenzgebäude ca. 1:600
Salle des congrès; coupe longitudinale
Assembly hall, longitudinal cross-section

5
Innenansicht des Plenarsaales mit Querschnitt durch die Dachkonstruktion
Salle des congrès et coupe de la toiture
Assembly hall and cross-section of the roof structure

6
Dachkonstruktion in Ausführung
La toiture en construction
The roof structure under construction

Photos: 1, 3, 6 Lucien Hervé Paris

6